

Andreas-Brandt-Projekttag 2025

Aller guten Dinge sind drei

Wenn eine Prozedur dreimal wiederholt wird und gelingt, gilt sie als erprobt. Dies darf nun uneingeschränkt von den Workshops mit den „Zugvögeln“ des Montessori Kinderhauses Nordlicht und den Schülerinnen und Schülern aus dem Leistungskurs des Friedrich-Paulsen-Gymnasiums gesagt werden. Drei Jahrgänge haben das Workshopprogramm der Andreas Brandt Gesellschaft durchlaufen und die Teilnehmenden – egal ob noch sehr jung oder schon an der Schwelle zum Erwachsensein – haben mit viel Engagement und Kreativität gezeigt, dass die Kunst von Andreas Brandt trotz oder vielleicht auch gerade mit ihrer Strenge Inspiration für eigenes Schaffen geben kann.

Die Vorgaben waren insbesondere bei den Leistungskursteilnehmenden genauso streng wie die Malerei von Andreas Brandt, die an den Wänden des Workshopraums ausgestellt war und so während des Arbeitens Anschauung bot. Wie in seinen Werken sollten keine gegenständlichen oder abstrahierenden Motive entstehen. Zudem durfte nur mit Tonpapier in verschiedenen Farben collagiert werden, Stift und Pinsel wurden als Werkzeuge durch Schere und Klebstift ersetzt. Während die Jüngeren auch Kurven ins Papier schneiden durften, sollten die Älteren beim rechten Winkel bleiben.

Wie in den beiden Vorjahren zeigte sich auch in den diesjährigen Workshops, dass die „Zugvögel“ ohne jegliche Verzögerung und von der Komposition klar und entschieden loslegten, während im Leistungskurs einige zunächst Schwierigkeiten hatten, den ersten Schritt zu machen. In einer Auswertungsrunde am Ende des knapp vierstündigen Workshops formulierte eine Schülerin dies auch sehr klar, allerdings mit der positiven Erkenntnis, dass sie gelernt habe, die „Angst vor dem weißen Blatt Papier“ dadurch zu überwinden, mutig einen ersten Schritt zu gehen, aus dem sich die Komposition viel einfacher entwickeln ließe, als wenn man im Vorhinein die ganze Komposition planen wolle. Interessant, dass die Jüngeren offensichtlich noch keine „Schere im Kopf“ haben.

Die Arbeiten aus beiden Gruppen mit den individuellen künstlerischen Lösungen wären unbedingt mal wieder eine Ausstellung wert gewesen. Vielleicht ergibt sich im kommenden Jahr eine Möglichkeit, die Ergebnisse öffentlich zu zeigen. Fest steht aber auf jeden Fall, dass es nach drei Probeläufen weitergehen wird mit den Workshops!

CMB 17.7.2025